

# Rheingauer Bürgerfreund

Der "Rheingauer Bürgerfreund" erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem Illustrierten Unterhaltungsblatte.

## Anzeiger für den Rheingau

### Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich  
Fernsprecher No. 88.

Bezugspreis vierjährlich 1.80 Mk. Preis der Anzeigen: die einspaltige Zeitzeile 20 Pf., die Reklamezeile 80 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagengebühr nach Übereinkunft.

Nr. 123

Samstag, den 18. Oktober 1919

70. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (8 Seiten).

#### Amtlicher Teil.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der militärische Administrator des Rheingaukreises Herr Rittmeister der Cavallerie de Percin bis 1. November d. J. beurlaubt ist.

Rüdesheim a. Rh., den 17. Oktober 1919.

Der Landrat.  
J. B.: Alberti.

An die Magistrate und Herren Bürgermeister.

Betr.: Gemeinde-Neuwahlen.

Der Herr Minister des Innern hat auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 15. Juli 1919 angeordnet, daß zurückgekehrte Kriegsgefangene auch nach Ablauf der Auslegungszeit in die Wählerlisten eingetragen sind, sofern die Unmöglichkeit, rechtzeitigen Einspruch guthaltig gemacht und der Antrag mindestens eine Woche vor dem Wahltag gestellt wird. Die Bestimmung, daß der Wahltag auch als Stichtag für das Erscheiden der Vollendung des 20. Lebensjahres und sechsmonatigen Wohnsitzes auf Grund der gleichen Gesetzesvorschrift gilt, ist bereits erfolgt. Allgemeine Nachtragungen in die Wählerlisten nach Ablauf der Auslegungszeit sind ausgeschlossen.

Rüdesheim a. Rh., den 16. Oktober 1919.

Der Landrat.

währt haben, daß Deutschland sein Möglichstes tut, um fortsetzt zu handeln, sie wollen die Regierung dazu bringen, durch Freundschaftserklärungen der wankenden Sowjetregierung den Rücken zu stärken. Niemand ist in Deutschland, der bei gefundenen Sinnen ist und eine Wiederaufnahme des Krieges gegen ein bolschewistisches Russland herbeisehnt. Mögen die Russen sich über ihre inneren Verhältnisse selbst herumstreiten, wir verlangen von ihnen nur, daß sie uns in Ruhe lassen. Wir werden an denselben Tage in gute, ja freundschaftliche Beziehungen zu ihnen treten willens sein, an dem sie davon Abstand nehmen, ihre bolschewistischen Weisheiten auf unsere deutschen Verhältnisse zu übertragen. Wir wollen keinen Bolschewismus und wenn unsere Kommunisten und Unabhängigen noch so sehr danach schreien.

#### Zur Tagesgeschichte.

##### Deutsches Reich.

— \* Zum Reichsnottopfersatz ist in der Nationalversammlung der Antrag gestellt, alle im Kriege verlorene Kriegsgefangene, die für das Reichsnottopfer in Frage kommen, mit einem Zuschlag von 5 Prozent für jedes angefangene Jahr ihrer Verbreitung von der Wehrpflicht zu belegen. Vorübergehende Zurückstellung bis zur Dauer von sechs Monaten begründet keine Entlastungspflicht. Abgabepflichtige mit mehr als einem Jahre Frontdienst bleiben vom Zuschlage freit.

#### Die Schuldfrage.

##### Die parlamentarische Untersuchung

Durch Beschluss der Nationalversammlung ist bekanntlich ein Ausschuss eingesetzt worden, der sich mit der Untersuchung der Kriegsschäden und der Ursachen für die Kriegsverlängerung beschäftigen soll. Dieser Ausschuss erzielt er nun der Nationalversammlung einen Bericht, in welchem er das Programm für sein Vorgehen niedergelegt hat. Das Arbeitsgebiet, dessen Wahrung ihm obliegt, gliedert sich in folgende vier Punkte:

1. Aufklärung der Vorgänge, die im Juli 1914 als Folge des Attentats von Sarajevo zum Ausbruch des Krieges geführt haben.

2. Aufklärung sämtlicher Möglichkeiten, zu Friedensbesprechungen mit dem Feinde in gelangen und Aufklärung der Gründe, die solche Möglichkeiten oder dahingehende Pläne und Beschlüsse deutscherseits zum Scheitern gebracht haben, bzw. wann Beprechungen statigfunden haben, oder aus welchen Gründen solche Beprechungen erfolglos geblieben sind.

3. Aufklärungen über kriegerisch eingeschlagenen Maßnahmen, die völkerrechtlich verboten waren, oder ohne daß sie völkerrechtlich verboten waren, doch unverhältnismäßig grausam oder hart waren.

4. Aufklärung über die wirtschaftlichen Kriegsmaßnahmen an der Front im besetzten Gebiete, die völkerrechtswidrig waren oder deren Durchführung ohne einen besonderen militärischen oder wirtschaftlichen Vorteil zu versprechen, eine für die betreffende Bevölkerung und deren Leben nicht zu rechtfertigende Härte mit sich bringen mußten.

Die Untersuchung über den unter 2 genannten Punkt soll sich auf folgende Vorgänge erstrecken:

a. angebliche Friedensführer Greys im Frühjahr 1915.

b. Die Vermittlungsaktion Wilsons.

c. Angebliche Friedensmöglichkeit im Frühjahr 1917. (Behauptung Helfferichs.)

d. Die päpstliche Friedensvermittlungsaktion und ihre Folgen im Sommer 1917.

e. Möglichkeit eines Separatfriedens mit Russland unter dem Namen und unter Kerenin.

f. Die angebliche Mission des Schweizerischen Botchatters Sulzer im Einvernehmen mit Wilson im Frühjahr 1918.

g. Die Friedensbesprechungen des Grafen Törring im Sommer 1918.

h. Die Behandlung des Kaiserlichen Friedensangebotes Ende 1916, die Friedensresolution des Reichsgesetzes 1917 und anderer etwa von einzelnen Regierungsstellen aus gegangenen Anregungen dieser Art.

Die Tätigkeit des Untersuchungsausschusses hat verfassungsrechtliche Grundlagen im Artikel 34 der Verfassung, welcher besagt:

Der Reichstag hat das Recht und auf Antrag von einem Fünftel seiner Mitglieder die Pflicht, Untersuchungsausschüsse einzusetzen. Diese Ausschüsse erheben in öffentlicher Verhandlung die Beweise, die sie über die Antragsteller für erforderlich erachten. Die Öffentlichkeit kann vom Untersuchungsausschuß mit Zweidrittelmehrheit ausschlossen werden. Die Geschäftsordnung regelt das Verfahren des Ausschusses und bestimmt die Zahl seiner Mitglieder. Die Gerichte und Verwaltungsbehörden sind verpflichtet, dem Ersten dieser Ausschüsse um Beweiserhebungen Folge zu leisten; die Ältesten der Behörden sind ihnen auf Verlangen vorzulegen. Auf die Erhebungen der Ausschüsse und der von ihnen ersuchten Behörden finden die Vorschriften der Strafprozeßordnung sinngemäß Anwendung, doch bleibt das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnis unberührt.

Dementsprechend stellt nun der mit der Untersuchung betraute Ausschuss an die Nationalversammlung den Antrag, zu beschließen, den von dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß gebildeten oder noch zu bildenden Unterausschüssen die Rechte eines Ausschusses § 34 der Reichsverfassung zuzuerkennen. Ferner wird die Re-

gierung ersucht, zu veranlassen, daß sämtliche von den Untersuchungsausschüssen zu vernehmenden Beamten von der Pflicht zur Amtsverschwiegenheit entbunden werden.

#### Die Besatzungskosten.

Etwas 3 Milliarden.

Im Haushaltungsausschuß der Nationalversammlung teilte Reichskanzlerminister Dr. Mayer mit, daß voraussichtlich in der Mitte der nächsten Woche zwei Nebenwohnschaftsausschüsse in Berlin einzutreten werden. Die ungeheure Zahl von Zimmern und Geschäftsräumen, die von den Ausschüssen gefordert werden, legte der Regierung zunächst nahe, für diesen Zweck Schlösser in Aussicht zu nehmen. Diese Absicht habe sich aber als unbeschreibbar erwiesen und es seien nun mehr die Hotels Kaiserhof, Edelhof, Carltonhotel, Hotel Savoia und ferner die militärtägliche Akademie zur Unterbringung in Aussicht genommen. Die Bemühungen der Regierung, den Umfang der Ausschüsse herabzulehnen, seien erfolglos geblieben. Insgesamt werden schätzungsweise die Kosten der Unterhaltung der gesamten Besatzungsarmee der Alliierten 2½ bis 3 Milliarden jährlich betragen. Die Mitteilung des Ministers rief im Ausland allgemeine Entrüstung hervor. Der Minister betonte die ungemeine Last dieser Kosten für das deutsche Reich und bemerkte, daß dieses Vorgehen eine bedauerliche Abschwächung deutscher Kapitalkraft darstelle.

#### Zur Friedensfrage.

Der alliierte Oberkommissar.

Nach einer Pariser Havasmeldung wurde zum Oberkommissar der Rheinlande und zum Präsidenten der Interalliierten Kommission für die Rheinlande P. Tardieu ernannt.

Der Botschafterrat.

Die New-York Times meldet, daß nach der Ratifikation des Friedensabkommen, die infolge verschiedener Verzögerungen erst in der nächsten Woche erfolgen werde, die Friedenskonferenz aufgelöst und durch einen Rat der Botschafter erneut werde, der in Paris unter dem Vorsitz von Wilson tage. Marshall wird dem Rat als Sachverständiger angehören.

Der Völkerbund.

Die Daily News meldet, die Ratifikierung des Friedensabkommen durch Frankreich eröffne die Aussicht, daß die erste Versammlung des Rates der Völker innerhalb kurzer Zeit stattfinden könne. Die erste Versammlung wird in Paris stattfinden. Die erste Arbeit werde die Regelung der Frage des Saargebiets sein, für das ein Verwaltungskommissar ernannt werden müssen. Ebenso müsse für Danzig ein hoher Kommissar ernannt werden, und zwar vor dem 1. November. Der Rat werde sich weiter mit der Einrichtung des Sekretariats des Völkerbundes beschäftigen. Eine weitere Frage, die vielleicht Schwierigkeiten mit sich bringen werde, sei die, wer Präsident der Versammlung des Völkerbundes sein werde. Man zweifle daran, daß Wilsons Gesundheitszustand ihm gestatten werde, das Präsidium zu übernehmen. Wenn es möglich sei, werde er zweifellos zum Vorsitzenden ernannt werden. Sollte aber der Bizepräsident der Vereinigten Staaten die Präsidentschaft vorübergehend übernehmen müssen, so werde nicht Wilson oder sein Stellvertreter das Präsidium im Völkerbundstat übernehmen können, sondern es werde wahrscheinlich Lloyd George Präsident der Versammlung werden. Der Rat müsse sich auch mit verschiedenen Unterrichtsangelegenheiten beschäftigen; dabei stehe im Vordergrund die Bestimmung, daß Studierende einer Universität in allen Ländern, die dem Völkerbund angeschlossen sind, aufgenommen werden müssen, und daß ihr akademisches Diplom gegenseitig anerkannt werden müsse.

Die Rückkehr zum Frieden.

Zur Lage der Ausländer feindlicher Herkunft, die sich in den französischen Konzentrationslagern befinden, meldet die "Petit Parisien" es würden nunmehr alle diejenigen in Freiheit gesetzt werden, die vor dem Kriege gewisse Sympathien für Frankreich fundgegeben hätten. Das trifft für alle ausländischen Frauen zu, deren Kinder für Frankreich gekämpft hätten. Allen diesen Ausländern, Männern und Frauen, würde gestattet werden, an ihren französischen Wohnort zurückzukehren. Nichtsdestoweniger würden sie Gegenstand aufmerksamer Bewachung bleiben. Die verdächtigen Ausländer würden ausgewiesen und nach ihrem Heimatlande abgeschoben, was bereits früher gegenüber den Deutschen durchgeführt und gegenüber den Bulgaren und Osmanen in der Ausführung begriffen sei. Die Abreise der Deutschen werde vom 19. Okt. ab ohne Unterbrechung erfolgen. Die Konzentrationslager sollen am 3. November geräumt sein.

#### Zur Lage im Baltikum.

Die deutsche Antwort.

Dem Vertreter des Marschalls Foch ist Deutschlands Antwort auf die baltische Note übergeben worden. Darin heißt es: Die deutsche Regierung nimmt gern davon Kenntnis, daß die alliierten und assoziierten Re-

gierungen eine interalliierte Kommission nach den bayerischen Provinzen entsenden wollen. Sie bittet, diese Kommission so bald als möglich abreisen und zur Verhandlung mit den deutschen Regierungstellen einen kurzen Aufenthalt in Berlin nehmen zu lassen.

#### Heimkehr.

Die aus dem Balkan zurückkehrenden Formationen, deren Zahl auf etwa 10 bis 15 000 Mann geschätzt wird, haben sich zum Teil bereits in Bewegung gesetzt. In den letzten Tagen sind schon mehrere Transporte, meist einzelne Kolonnen und kleinere Truppenteile, in deutschem Gebiet eingetroffen.

#### von der Goly.

General v. d. Goly wird nach seiner Ankunft in Berlin dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten einen Bericht über die Lage im Balkan und den Rücktransport der deutschen Truppen erstatten. Der Bericht wird amtlich veröffentlicht werden.

## Allerlei Nachrichten.

### Zurückhaltung deutscher Generäle.

Auf die deutsche Anfrage wegen des Zurückhaltens der Generale Lippmann v. Sanders, Krebs v. Kressenstein und Graf v. Schulenburg ließ nunmehr die französische Antwort ein, in der die Zurückbehaltung Lippman v. Sanders in Malta mit der Untersuchung bezüglich der Verantwortlichkeit an den Versorgungen und Verschleppungen von Griechen in Kleinasien im Jahre 1917 begründet wird. Der General sei jetzt in Freiheit gesetzt worden, ohne daß eine weitere Anklage erhoben worden sei. General Krebs v. Kressenstein sei seinerzeit wegen des von ihm tatsächlich ausgebüten Kommandos im Raumhaus vorläufig zurückgehalten worden, v. d. Schulenburg sei seinerzeit auf das ausdrückliche Gesuch des Oberkommissars von Konstantinopel zurückgehalten worden. Die beiden letzteren seien in Übereinstimmung mit dem Waffenstillstand heimbefördert worden.

#### Der Fall Caillaux.

Wie Gaulo's mittelt, ist ein Buch von Caillaux mit dem Titel: "Agadir meine auswärtige Politik, eine Apologie der Politik Caillaux" vom Jahre 1911 gegenüber Deutschland erschienen.

Das "Echo de Paris" veröffentlicht einen Bericht Caillaux, in dem er mitteilt, daß der republikanische Verband ihm für die kommenden Wahlen ein Kandidat im Departement Sarthe angeboten hat. Er spricht die Hoffnung aus, daß die Umstände ihn nicht zwingen werden, dieselbe abzulehnen.

#### Die Blockade.

Aus Stockholm wird dem "Echo de Paris" gemeldet, daß die Blockade Deutschlands begonnen habe. Die alliierten Schiffe haben bereits deutsche Dampfer, die nach Danzig und Stettin unterwegs waren, abgesangen und nach Neval gebracht.

Aus Helsingfors wird gemeldet, daß die deutschen Dampfer Westholm, Barmen, Anna, Adler und Eulais auf der Ostsee angehalten und nach Neval eingebrochen worden sind.

Die deutsche Friedensdelegation in Versailles wurde beauftragt, wegen der über die deutsche Schifffahrt in der Ostsee verhängten Sperr, insbesondere wegen der Ausdehnung auf die territorialen Gewässer, unter Hinweis auf die durch diese Maßnahme verhörführten wirtschaftlichen Folgen, dringende Vorstellungen bei der Entente zu erheben.

#### Petersburg bedroht?

Der Widerstand der Bolschewisten wird immer geringer. Judenisch hat St. Petersburg fast erreicht. Seine Truppen befinden sich auf dem wichtigen Eisenbahnhauptknotenpunkt Gatschina, etwa 25 Meilen nördlich von St. Petersburg. Man erwartet, daß sich die Stadt bis zu den ersten Novembertagen ergeben wird. Auch Deutlin macht gute Fortschritte und hat, wie gemeldet, Orel genommen. Auch andere Städte auf dem Wege nach Moskau wurden von den Donkosaken eingenommen.

### Kleine Meldungen.

Berlin. Durch den Streikbeschuß der Maschinisten und Heizer scheint der Metallarbeiterstreik eine bedrohliche Entwicklung zu nehmen. Die Elektroarbeiter erklären sie würden die Stromlieferung für die Straßenbahn und Beleuchtung einstellen.

## Lokale u. Vermischte Nachrichten.

### Monatskarten 4. Klasse.

Winkel, 18. Ott. Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, vom 1. November ab Monatsfahrkarten für die 4. Wagenklasse zu dem Preise des vierfachen Betrages der Arbeiter-Wochenkarten auszugeben. Diese Neuordnung deutet für die auf dem Lande wohnenden, in der Stadt bedienten Arbeiter, Angestellten und kleinen Beamten eine wesentliche Verbilligung der Fahrkosten. Die Aufgabe der Arbeiter-Wochenkarten und der Monatskarten 4. Klasse erfolgt an jedermann ohne Beschäftigungsnachweis.

#### Theater in Winkel.

Winkel, 18. Ott. Noch vielen dürfte es wohl in Erinnerung sein, daß vor vielen Jahren der Gesangverein "Cäcilie Winkel" das Volkschauspiel mit Gesang "Der Freischütz oder der Riegelzug um Mitternacht" mit großem Erfolg aufgeführt hatte. Der Vorstand hat nun beschlossen, dieses grohartige Schauspiel, welches übrigens nach der bekannten Oper "Der Freischütz" bearbeitet ist, am Sonntag, den 16. November, im großen Saale des Vereinslokals "Zur Rose" abermals aufzuführen. Der verehrten Einwohnerschaft von Winkel und Umgegend steht ein genügender Abend bevor. Alles Nähere später.

#### Humoristische Unterhaltung.

Winkel, 18. Ott. Morgen Sonntag findet ab 4 Uhr im Saale "Zum Taunus" auf vielseitigen Wunsch eine humoristische Unterhaltung mit Tanz statt, ausgeführt von der humoristischen Gesellschaft Wiesbaden. Für Stimmung ist bestens gesorgt und werden es allem Anschein nach vergnügte Stunden geben, denn die genannte Gesellschaft ist ja bereits von ihren letzten Veranstaltungen her bekannt und hält der Name für gute Leistungen.

### Religiöse Mission.

Eltville, 17. Ott. Wie wir hören, ist es beim Kath. Frauenbund gelungen, die Redemptoristen für eine Mission zu gewinnen. Der hochwürdige Herr Vater Joz. Krause, Rektor des Klosters zu Bochum, welcher durch seine vorzüglichen Vorträge in der Dreifaltigkeitskirche zu Wiesbaden vergangenen Jahres vielen bekannt ist, hat die Leitung übernommen. Die dritte Woche des Januar ist für die hl. Mission in Aussicht genommen. Diese Nachricht wird sicher viele unserer Leser erfreuen, wird uns doch erneut Gelegenheit geboten, unser Endziel besser kennen zu lernen.

#### Bestechwechsel.

Eltville, 17. Ott. Die Firma Weitlan & Peil von hier kaufte von der Witwe des Architekten Benedikt Kähn einen in der Taunusstraße belegenen bebauten Hofraum mit Hausgarten, zusammen 2,22 ar groß, zum Preise von 26 000 M. — Herr Kaufmann Ferdinand Wilhelm Siebert hier selbst erworb das in der Hauptstraße gelegene Liebler'sche Anwesen, Wohnhaus mit Hofraum etc., zusammen 7,05 ar groß, für 51 000 M.

#### Falsche Gerüchte.

R. A. Rüdesheim a. Rh., 17. Ott. Nach gewissen Gerüchten, die von interessierten Kreisen mit aller Bestimmtheit verbreitet werden, sollen die französischen Administratoren und die Besatzungsarmee die Landwirte ermutigen, ihre Lebensmittel den deutschen Lebensmittelversorgungsstellen nicht abzuliefern. Es ist unnötig hervorzuheben, daß diese Gerüchte der Wahrheit widersprechen und jeder Begründung entbehren. Die militärischen Besetzungsbehörden haben nicht nur niemals die Landwirte ermutigt, ihre Erzeugnisse nicht abzuliefern, sondern sie werden auch niemals, unter welchen Umständen auch immer, die Bewohner des besetzten Gebietes dabei begünstigen, die Gesetze des Reiches nicht auszuführen, wenn diese Gesetze mit Genehmigung des kommandierenden Generals der Besatzungsarmee in Kraft gesetzt sind. Um den falschen Gerüchten, die zum Nachteil der ungeheuren Mehrheit der Bevölkerung propagiert werden, ein Ende zu bereiten, veröffentlicht das Ober-Besorgungsamt Mainz die vorstehende Mitteilung, welche als ein letzter und erster Appell an alle Beteiligten aufzufassen ist.

#### Die neuen Postwertzeichen

sind in Arbeit bei der Reichsdruckerei und werden voraussichtlich im Laufe des Monats Oktober ausgegeben. Neu hergestellt werden Briefmarken zu 75 Pf., zu 1,25 M., zu 1,50 M. und zu 2,50 M., Kartenbriefe zu 20 Pf., inländische Postkarten zu 10 und 15 Pf., Weltpostkarten zu 15 Pf., Postanweisungen zu 20 und 40 Pf., Rohrpostbriefumschläge zu 60 Pf. und endlich Rohrpostkarten zu 50 Pf. Von den drei verschiedenen Postkarten werden auch Doppelpostkarten für die Antwort verausgabt.

#### Nochmalige Erhöhung des Preises für Zeitungspapier.

Laut Bekanntmachung der Reichsstelle für Druckpapier vom 29. September 1919 wurden die Preise für Zeitungspapier ab 1. Oktober ab 8. Ott. wieder erhöht, und zwar diesmal um 18,50 M. pro 100 kg. Demnach beträgt der Preis für Rollenpapier gegenwärtig 1,18 M. und für Flachdruckpapier 1,22 M. Daß der Friedenspreis für Zeitungspapier etwa 21 bis 22 Pf. pro Kilo ausmachte, so kommt eine Steigerung der Preise für Zeitungspapier um rund 500 Proz. in Betracht.

#### Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden (E.V.)

Die 9te Hauptwanderung findet am kommenden Sonntag, den 19. Ott., in folgender Ausführung statt: Bahnfahrt ab Wiesbaden vorm. 7.05 nach Seisenheim Ank. 8.03. Beginn der Fußwanderung. Durch Feld und Weinberge zu dem herrlich zwischen bewaldeten Höhen im Tale gelagerten Wallfahrtsort Marienthal Ank. 8.50 Rast bei Gieß bis 9.30. Ab dann Weitermarsch auf die Höhe an dem Antoniuskapellen vorbei durch Hochwald absteigend zu dem alten Kloster Notgottes und auf hübschen Waldwegen zum Forsthaus Kammerforst 480 Mtr. Ank. 11.30 Rast bis 1 Uhr. Nunmehr geht es über den direkt über dem Rhein gelegenen Felsvorsprung Teufelsköpfchen 416 Mtr. und stets durch Wald zum Niederwald am Nationaldenkmal, kurze Rast. Von da am Jagdschloß vorbei zu dem reizend gelegenen Badeortlein Ahmannshausen. Hauptplatz im Hotel Bahnhofsbahn, Ank. 4 Uhr. Rückfahrt 8.40, an Wiesbaden 10.06. Marschzeit etwa 5½ Stunden. Führer die Herren A. Wilhelm und C. Kiel. Paß nicht vergessen, Lederbücher mitzubringen, Verpflegung für den ganzen Tag mitzunehmen. Die Wanderung ist genehmigt.

#### Harte Straße.

Wiesbaden, 16. Ott. Die Strafkammer verurteilte eine Frau Margarethe H. aus Unterriederbach, welche einen auf 5 Pfund lautenden Kartoffelbezugschein auf „25“ Pfund gefälscht hatte, zu 3 Monaten Gefängnis.

#### Verteuerung der Bündholzer.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, werden durch die Holländer an unseren westlichen Grenzen fortgesetzt aus Belgien und Holland ausländische Bündholzer eingeführt, welche der deutschen Bevölkerung in den besetzten Gebieten zu teuren Preisen angeboten werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß durch Verordnung vom 1. Oktober 1919 der Preis für inländische, als auch für ausländische Bündholzer auf 1.80 M. pro Paket a 10 Schichten festgesetzt ist. Es wird das laufende Publikum dringend erinnert, sich nicht ausbeuten zu lassen. Ueberschreitungen von Höchstpreisen sind der Interessentretertung der Bündholzindustrie, der Bündholzindustrie Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 50, Kurfürstendamm 229, unter Beifügung von Belegen einzufinden.

#### Die "Gaulspolonaise" in Mainz.

Mainz, 14. Ott. Ein Strafenbild, wie es in den schlimmsten Tagen der Kriegszeit nicht überboten wurde, ist in letzter Zeit allwöchentlich mehrmals in hiesiger Stadt zu beobachten. Der Bulauf zu den Verkaufsstellen der Pferdemeyer hat einen Umsatz angenommen, der alles bisher in dieser Hinsicht Dagegenese in den Schatten stellt. Früh morgens um 4 Uhr schon finden sich Frauen und Mädchen, Kinder und Erwachsene vor den Pferdemeyergeschäften ein, die erst um 8 Uhr öffnet werden. Hier harren die Leute in der kalten Morgenfrühe aus, bis ihnen um 7 oder 8 Uhr von einem Angehörigen der Kasse gebracht wird, eben viele stehend in Reihe und Sied, auf der Straße ein-

nehmen, um weiter zu warten, bis die Reihe an sie kommt. Wer sich nicht schon zur dunklen Nachtzeit auf Posten zur "Gaulspolonaise" einfindet, kann bis in den Mittag hinein stehen bleiben und muß zuletzt nicht selten, in letzter Stunde leer abziehen, da der Vorrat erschöpft ist.

#### Der hessische Bauernverein

erhebt die Forderung: ein freier Bauer auf freier Scholle. Gegen den Versuch, die Landwirtschaft zu sozialisieren, wird er mit allen Mitteln Front machen, weil schon der Versuch tödlich ist. Der Bauer soll nicht herabgesunken zum Lohnarbeiter des Staates. Eine weitere Forderung ist, daß der Bauer für seine Mühe und Arbeit eine angemessene Preisselbstzehrung erhält. Die Nationierung ist noch notwendig und muß die Zwangswirtschaft noch einige Zeit für Fleisch, Kartoffeln und Getreide aufrecht erhalten werden. Die Aushebung der Zwangswirtschaft für diese Lebensmittel bedeutet "Wohlleben der Reichen, Hungertod der Armen." Der Verein schließt mit der Mahnung: Verteidigt eure Ehre, schließt euch zusammen, tut eure Pflicht als Ernährer des Volkes, damit man mit Recht sagen kann: "Bauerstand ein Ehrenstand."

## Weinzeitung.

Rüdesheim a. Rh., 17. Ott. Raut Beschuß des Herbstauschusses beginnt am Montag, 20. ds. Ms., eine Vorlese in der ganzen Gemarkung (Oberesel, Rottland und Berg). — Am nächsten Freitag wird der Herbstauschuß beendet, wann der allgemeine Herbst zu beginnen hat.

Eibingen, 17. Ott. Die allgemeine Weinlese in hiesiger Gemarkung nimmt am Montag, 20. ds. Ms., ihren Anfang.

X Aus dem Rheingau, 17. Ott. Über die Preise des neuen Weines ist wenig zu hören. Bemerkenswert ist, daß hier in einem Hall ein Verkauf zu 22 000 M. das Stück 1919er abgeschlossen worden sein soll.

X Vom Mittelrhein, 17. Ott. Über Traubensäule wird im mittelrheinischen Gebiete weniger gesagt als anderwärts und in der Regel darf man mit einem günstigen Ertrag rechnen, wenn die Trauben auch meist weniger "bräsig" sind als sonst. Auf das Fuder (1000 Liter) sind etwa 20 Gentner vorgesehen. Geschäftlich ist nicht viel bekannt, doch hört man von 250—300 M. für den Gentner sprechen und in Eibach sollen 280 M. geboten und bezahlt werden seien. Der Wein würde also in rohem Zustand bis 9000 M. die 1000 Liter kosten.

+ Aus der Rheinpfalz, 17. Ott. Die Ernte der 1919er Trauben ist in vollem Gange. Sie bringt etwa einen Drittelerbst. In der Güte dürfte der 1919er den 1918er nicht erreichen, in den Preisen ihn ums Doppelte übertreffen. Im oberen Gebirge brachte ein Vogel (40 Liter) Traubensaft 160—200 M., im mittleren Gebirge 250—400 M., im unteren Gebirge 200—250 M.

#### Hohe Weinpreise.

Alzey, 16. Ott. Bisher noch nie erlebte hohe Weinpreise wurden bei der Versteigerung des hiesigen städtischen Weinguts erzielt. Sie übertrengen die ohnehin schon sehr hohen Preise des letzten Jahres um weit mehr als das doppelte. In den einzelnen Gemeinden stellen sich die Preise für das Pfund Trauben auf 2.50, 2.65, 2.78 und gar auf 2.87 M., während im Herbst 1918 für dieselben Bagen 90 Pf. bis 1.20 M. gezahlt wurden. Nach diesen Traubenpreisen kommt das Stück unfertiger Most für den Erzeuger auf die fabelhaft hohe Summe von 10 000 M. zu stehen. Bis dieser Wein an den Verbraucher kommt, dürfte sich das Stück auf weit über 15 000 M. stellen. Wer kann da noch Wein trinken?

#### Standes-Amt der Stadt Eltville.

##### Ausgeboten.

Am 8. Sept.: Der Arbeiter Josef Karl Strieder aus Wiesbaden und die Agnes Becker ohne Beruf von hier.

Am 8. Sept.: Der Winzer Kaspar Flechner von hier und die Lisette Auguste Silbereisen geb. Müller aus Dohrheim.

Am 9. Sept.: Der Gärtner Konrad Schultheis in Eltville und die Marie Wilhelmine Kohl geb. Kaltwasser, ohne Beruf, aus Wiesbaden.

Am 10. Sept.: Der Steindrucker Johann Schwarz von hier und die Katharina Witterstein, ohne Beruf, von hier.

#### Todesfälle.

Am 5. September 1919: Stefan Endres, 12 Jahre, 5. Peter Wilhelm Badstein, 4 Monate, 6. Rentner Leopold Krobbacher, 75 Jahre, 8. Frau Elisabeth Perner, 70 Jahre, 9. Winzer Georg Josef Holland, 76 Jahre, 15. Maurer Jakob Schäfer aus Nauenthal, 41 Jahre, 23. Tagelöhner Franz Flick, 73 Jahre, 19. Edith Klara Huch aus Wiesbaden, 21 Jahre.

Berantwortlich: Adam Etienne Destrich.

#### Bücherkunde.

Wie helfe ich mir bei den hohen Möbelpreisen? So mag sich schon manche Haushfrau gefragt haben, als sie sich vor die Aufgabe gestellt sah, irgend ein Zimmer diesbezüglichen sehr interessanten und reich illustrierten Favorit-Monatsblatt Kleid und Heim veröffentlicht, das zum Preise von 1 M. (vierteljährlich 2.70 M.) durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist. Außerdem enthält das betreffende Heft noch eine reiche Menge Abbildungen (nebst erläuterndem Text) über Blumenkleider, das zarte Kleid und Heim zu gewand, das gepunktete Kleid, die farbige Jacke für den Winter, den dicken Mantel, Herbstkostüme, Blumen mit hohen Krägen, künstlerische Handarbeiten, das Bügeln und Kochen Dürers Zeit.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Chabot-Fabrik Peter Barth, Destrich, bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

er Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am Mühlweg in Oestrich (Rhg.) liegt dem Postamt in Oestrich (Rhg.) 18. Oktober ab vier Wochen aus.

## Die Möbelfabrik

von

Sauer Ww., Alzey, (Rheinhess.)

Gegr. 1829 — Telefon 364

empfiehlt

Schlafzimmer mit zwei- und dreitürigen Schränken in eiche, nussbaum, birke und mahagoni sowie

Speisezimmer, Herrenzimmer, Kücheneinrichtungen,

alles erstklassige Fabrikate

und

Einzelmöbel in großer Auswahl zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

In den ersten Tagen trifft wieder ein Waggon alle gangbaren Größen

## Rundfeltern

"Original Duchscher" ein.

E. Hellmer, Eltville.

Telephon 62.

## Achtung Staunen!

16. bis 26. Oktober trog des billigen Preises

10% Rabatt auf alle Möbel.

Sehr gutes Schlafzimmer

aus:

Betten, 2-türigem Kleiderschrank, Waschkommode, Schuhchränchen, nur 1100 Mk., dasselbe mit einem Bett nur 850 Mk., zweitürige Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtschränchen mit und ohne Marmorplatte, große Anzahl einzelne Betten sowie Bettstellen aus Holz und Eisen; für 30 Betten aller Arten Matratzen in Seegras, Rosshaar, Wolle und Kapok, auch Strohäcke, sowie Federbetten und Kissen, welche werden auf Wunsch, auch einzeln abgegeben, wie Kommoden, Spiegel, Sosas, Tische, Stühle, elegante Trümeauspiegel, rotes Plüschtischa mit 5 Stühlen, sehr gute Kücheneinrichtung, alles sehr gut

Der Verkauf und Ausfuhr dauert nur kurze Zeit, größte Gelegenheit für Brautpaar.

Wiesbaden,  
Tramstraße 25, Laden.

## billige Schuhwaren

finden Sie

des enormen Lederanfalls im

Haus Phil. Dorn, Winkel,

Hauptstraße 30.

Jeder Versuch ist lohnend.

Erneuer empfehle:

Schmalz, feinstes Olivenöl, Reis, Haselnüsse, Bohnen, Linsen, gut Kochend, Sunlicht und Lafranz. Kernseife.

## Modes.

Empfiehlt sich der werten Einwohnerchaft von Oestrich und Umgegend in sämtlichen Neuheiten für kommende

Wintersaison. Neuanfertigen und Umändern von Pelzstücken aller Art.

Totenkleider stets am Lager.  
Trauerhüte in großer Auswahl

vorrätig.

Hüte werden chl garniert u.  
nach den neuesten Formen

faconiert.

A. J. Struppmann  
Inh. Else Hay.  
Oestrich, Marktstraße 16.



## Photographische Vergrößerungen

Semi - Emaille - Photographien in Schmucksachen jeder Art. Ansichtskarten in Photographie u. Druck. Familien-, Vereins- und andere Gruppenbilder, empfiehlt äußerst preiswert.

Photo-Atelier Bogler für Porträts, Architektur und Landschaft.

Geisenheim am Rhein, Weberstrasse.

Aufnahmen im eigenen Hause und an jedem gewünschten Ort auf gell. Bestellung. Zahlreiche Anerkennungen.

Zur besonderen Beachtung.

Für Nieder-Walluf und Umgegend erblieben Bestellungen an Herrn

Jos. Moog, Nieder-Walluf, Pflanzerweg 3.



## Binger Heizungs-Bauanstalt

Wilhelm Jansing

Bingen a. Rh. Frankfurter 4

## Zentralheizungsanlagen

aller Systeme.

## Fassdämpf- und Brükanlagen

Prompte und sachgemäße Bedienung.

## Färberei u. chem. Reinigung Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.

Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Reinigen u. Färben sämt. Herren- u. Damengarderoben

sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren und Imprägnieren (wasserfest).

Durch genügend Benzinoorat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden. Lieferzeit 8—10 Tage. Trauersachen 24 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Zur besonderen Beachtung.

Frau Maria Hofmann, Oestrich, Mühlstrasse 9.

## Weinpressen

mit Differenzial- u. Fallteil-Druckwerken, sowie Mühlen empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Val. Waas, Inhaber Gebr. Waas,  
Maschinenfabrik,  
Geisenheim a. Rh.

Prospekt gratis und franco.

Nur rechtzeitige Aufträge können prompt erledigt werden.

## Todes- Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeilegte gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Uegrammutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margaretha Schäfer,  
geb. Korn,

nach langer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbekrammenten, im 77. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Oestrich, den 17. Oktober 1919.

In diesem Schmerz:

Die trauernden hinterbliebenen  
in d. R. Seb. Andres.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr vom Hause Sebastian Andres aus statt. Das Totenamt Montag früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Zum Schlachten

empfiehlt alle Gewürze,  
Salpeter, rechte Wurstordel. Verband auch gegen Postnachnahme.

J. Diener, Mainz,  
Wallstraße 38.

## Ein Bett,

fast neu, zweischläfig, zu verkaufen.

N. Berg, Eltville,  
Schwalbacherstr. 35.

Auskunft umsonst bei

Schwerhörigkeit,  
Ohrgeräusche, nerv. Ohrenschmerzen. Glänz. Anerkennungen Sanitas-Depot Halle a. S. 410b.

Pelze

aller Art werden angefertigt und umgearbeitet.

Anna Reinhardt, N. Walluf,  
Mühlstraße 19.

20 ovale

## Stückfässer

zu verkaufen. Näheres bei Käferm. Braun, Mainz,  
Tel. 2148, Mittl. Bleiche 34.

Zwei neue, schwere

Halbstückfässer

sind zu verkaufen bei Joh. Schmitt, Käferm.  
Frauenstein bei Wiesbaden.

G in Braek, 1 und 2-

spännig, sehr gut erhalten, leicht auch zum Jagdwagen einzurichten vorgesehen. Dito 1 Selbstfahrer-Halbverdeck mit abnehmbarem Boden. Dito 1

Ponywagen 1 u. 2-spännig komplett mit abnehmbarem Lederverdeck, zu verkaufen bei

Karl Baum, Wiesbaden,  
Schwalbacherstraße 52,  
Telefon 6167.

## Centrifuge

gebrauchte, zu kaufen gesucht.

Josef Moog,  
Nieder-Walluf a. Rh.

Wegen Räumung eines Grundstückes

40 schöne Bänzchen

zu verkaufen; ferner:

1 Häckselmaschine

(unter 2 die Wahl) sowie ein

## Wagen

zum Ein- und Zweispännigfahren gegen einen leichteren umzutauschen.

Conrad Kopp, Oberwalluf.

## Creppapiere

in allen Farben  
stets vorrätig bei

Adam Eilene,  
Oestrich.

## Freiwillige-Versteigerung.

Zusolge Auktions versteigere ich am

Montag, den 20. Oktober 1919,

vormittags 10 Uhr,

im Saale des Gathauses Diegenthaler zu Eltville

Taurusstraße 11 folgende Gegenstände:

1 Klavier, 1 Büffet, 4 Tische, 3 eiserne Büchergestelle, 1 Spiegel, 1 Barometer, 1 Wandbrett, 3 Sessel, 1 Verandathür mit 4 Stühlen und 2 Palmsäulen, 1 Bank, 2 Stühle und 1 Fußschemel aus Rohr, 1 Schrank mit Aufzug, 1 Eisenschrank, 1 Bücherschrank, 1 dreiteil. Wäscheschrank, 2 Blumentische, 1 Nachtschränchen mit Marmorplatte, 1 Sessel, 5 Stühle, 1 elektrischer Staubauger, Ventilator, 1 elektrischer Ofen, diverse Gläser, Teller und Bowlen, 1 Fußlosen, 1 irisches Ofen mit Rohr, 1 großer Tisch, 1 Stück Dingelbaum, 1 neue Hundehütte, mehrere Kisten, 1 elektrische Lampe, 1 Brausevorrichtung, 1 lackierter Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Koffer, 1 Serviertisch, 1 Waschtisch mit Servise und Eimer, 1 Gardinenspanner und anderes mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Eltville, den 18. Oktober 1919.

Wagner, Gerichtsvollzieher,  
in Eltville.

## Oeffentliche Bekanntmachung.

Laut Eintrag in unserem Handelsregister Abt. A ist die Firma Johann Seb. Mayer, Erbach und als deren Inhaber der Kaufmann Johann Sebastian Mayer in Erbach eingetragen worden.

Eltville, den 8. Oktober 1919.

Das Amtsgericht.

## Zentrums - Wahlverein

Ortsgruppe Winkel.

Sonntag, den 19. Oktober,

abends 8 Uhr,

findet im „Gasthaus zur Rose“ (Frau Jakob Rosée) eine

## öffentliche Versammlung der Zentrumspartei

statt.

Nedner: Herr Pfarrer Blum aus Geisenheim.

Alle Zentrumswähler, Männer und Frauen sind freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

## Versteigerung von Weinfässern u. Küferhandwerkszeug etc.

zu Eltville am Rhein

Am Montag, den 20. Oktober lsd. Jrs.,

vormittags 11 Uhr,

kommen zu Eltville, Rheingauerstraße 18, freiwillig, meist-bietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

2 Stücksässer, 10 Halbstücksässer, 1/4 Stück-säss, teils frisch geleert.

erner: 1 komplettes gebrauchtes Weinzeileit, bestehend aus Blechrohr (gestrichen), Schläuche mit Messinggewinde, 2 Hähnen, sowie Stechrohr, zuf. ca. 22 Meter lang, 1 gebrauchte Kornmaschine, 1 Filtriermaschine, 6 eiserne Flaschenkrübe, 1 Büchelstock, 1 Kellersafzolle, Küferhandwerkszeug aller Art, darunter eine große Anzahl Hobel, Messer, Sargellämme etc., 1 mittl. Döckenkeller für 500 Liter, 1 Stückschweinfrahnen, eine Anzahl neue und halbsertige Blumen-läbel, verschiedene Krautständen und dergl. mehr.

Besichtigung vor Beginn.

Näheres bei dem Bevollmächtigten:

W. Mohr, Eltville a. Rh.,  
Fernsprecher 103.

## Zu verkaufen!

Ein grosser Posten

## Amerik. Decken

2.20 Meter lang, 1,55 Meter breit,

geeignet für alle Bekleidungsstücke wie Anzüge, Ulster,  
Damenmäntel etc.

J. Beck, Schneidermeister,  
Eltville, Wilhelmstraße 3.

## Landwirtschaftliche Winterschule Hof Geisberg (Wiesbaden).

Wiedereröffnung Anfang November, Schüleranmeldungen werden durch die Direktion an der Hauptgeschäftsstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Beg. Wiesbaden, Rheinstraße 92, entgegengenommen.

## Geschäftsempfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von Nieder-Walluf, sowie meiner werten früheren Kundenschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein früher betriebenes

## Maurer-Geschäft

jetzt wieder weiter betreibe und empfehle mich bei allen vorkommenden Neuarbeiten, sowie Reparaturarbeiten bei solider Ausführung.

Karl Sommer, Schierstein a. Rh.,  
Maurermeister.

## Gasthaus zum Goldenen Anker

(Inh.: P. B. Schott)

Winkel im Rheingau, Hauptstraße Nr. 61.

— Gänzlich neu vorgerichtet. —

Unbekannte Bier- u. Weinstuben (vorm. Corvers)

mit Kaffee-Restaurant und Gartenwirtschaft.

Ungenehmer Aufenthalt.

Gute Küche.

Preiswerte Getränke.

## Ungeziefer-

mittel aller Art

geg. Kopfläuse, Flöhe,  
Wanzen, schw. Räuber,  
Schwaben, Mäuse und  
Ratten

verkauft als Spezialität

Drog. Straub, Mainz

Quintinsstraße 10

Telefon 1361.

## Gefunden wurde Geld.

Näheres im Rathause.

Winkel, den 16. Okt. 1919.

Die Polizei-Verwaltung.

## Wir suchen verkäufl. Häuser

behufs Unterbreitung an vorge-  
markte Käufer. Angebote an den  
Verlag Verkaufs-Markt,  
Adu, Hanauing 64.

## Perfekte Schneiderin

gesucht in Privathaushalt  
Tagelohn 7 M. Nachquartier  
kann gestellt werden.

Offerten an die Expedition  
dieses Blattes.

## Perfektes Haussädchen

gesucht zum 1. November  
hoher Lohn.

Offerten an die Expedition  
dieses Blattes.

## Jungfer

gesucht, welche perfekt Schnei-  
derin und Servieren kann.  
Hoher Lohn.

Offerten an die Expedition  
dieses Blattes.

## Jungen

als Lehrling für unsere Wer-  
zeugmacherie.

Schwerdtfeger u. Kessmann,  
Schraubenfabrik,  
Oberwalluf.

## Maschinen-Schlosser

sucht für 2-3 Tage Geschäft-  
gung pro Woche.

Offerten unter W. 1400 an  
den Verlag dieses Blattes.

## Arbeitspferd

zu verkaufen bei  
Jakob Orth III., Hallgarten.

## Läuferschwein

geeignet zum Zuchtschwein,  
zu verkaufen.

Karl Barbeler,  
Neudorf im Rheingau.

## Hallgarten.

## 2 Ctr. Äpfel

gegen Kartoffeln umzu-  
tauschen.

Zu erfragen i. d. Expedition.

## Für Kartoffeln

tausche Äpfel um, auch gegen  
1 gut erhaltenes weiß. einsch.

Kinderbett nehmen in Tisch  
Kartoffeln.

Näheres in der Expedition  
dieses Blattes.

## 5 Ctr. Heu

gegen Kartoffeln umzu-  
tauschen.

Näh. i. d. Exped. d. S.

## Ein Schraubstock

für den Hausgebrauch zu  
kaufen gesucht. Angebote mit  
Preis an die Exped. d. S.

## Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 19. Okt. 1919.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst  
in der Pfarrkirche zu Eichach

11 Uhr vorm.: Christentag  
der Mädchen.

## Evangelische Kirchen-Gemeinde

Oestrich.

Sonntag, den 19. Okt. 1919.

9 Uhr vorm.: Gottesdienst in  
Oestrich.

11 1/4 Uhr vorm.: Gottesdienst  
in Eberbach.

## Winkel Winkel „Saalbau Taunus“

Sonntag, den 19. Oktober, ab 4 Uhr  
Humoristische Unterhaltung

mit ! ! TANZ ! !

Auftreten des so beliebten Humoristen Willy Dauster  
Wiesbaden, mit seinen neuesten Schlagnen, sowie  
sonstigen Überraschungen

ff. Musik „Saalpost“ ff. Musik „Kusswalzer“

u. s. w. Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.  
Eintritt pro Person 1 Mk.

Es lädt ein humoristische Gesellschaft Wiesbaden.

## Winkel.

Sonntag, den 19. Oktober, findet im  
„Saalbau Hennemann“ ein großes

Künstler-Konzert verbunden mit

## Tanzbelustigung

statt. Die Musik, sowie Ballleitung wird von dem Rüdel-  
Brühlschen Tanz-Institut ausgeführt.

Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Es lädt höflichst ein

Dearl Hennemann.

## Orts-Bauernschaft Oestrich.

Sonntag, den 19. Oktober,  
nachmittags 3 1/2 Uhr,

findet eine

## Versammlung

im Gasthaus zur Krone dahier, statt.

Tagessordnung:

Besprechung über den Bezug von künstlichem Dünger,

Stroh etc.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten

Der Vorstand.

## Godes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nach-  
richt, daß meine liebe gute Frau und unsre herzens-  
gute, treuorgende, unvergleichliche Mutter

Frau Katharina Schneider,

geb. Burkhardt,

wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente im  
Alter von 50 Jahren am 15. Oktober morgens  
um 8 1/4 Uhr sonst im Herren entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Die tiestrauernd hinterbliebenen:

Robert Schneider u. Kinder.

Winkel, den 17. Oktober 1919.

Das Totenamt findet statt: Samstag, den 18.

Oktober 6.20 Uhr. Das Begräbnis an demselben

Tage nachmittags um 4 Uhr.

## Ungeziefer-

mittel aller Art

geg. Kopfläuse, Flöhe,  
Wanzen, schw. Räuber,  
Schwaben, Mäuse und

Ratten

verkauft als Spezialität

Drog. Straub, Mainz

Quintinsstraße 10

Telefon 1361.

## Elektrische Beleuchtungskörper,

Kinderwagen u. Sportwagen,

sind neu, zu verkaufen.

Förster Heinrich, Erbach,

Hauptstraße 25.

## Pelzwaren

Große Auswahl aller Pelzarten

Neuanfertigung - Reparaturen

! ! Mäßige Preise ! !

Fachmännische Verarbeitung.

M. Rothe, Mainz,

Kürschnermeister,

Kurfürstenstraße 14. I.

Geisenpr. 4383 a. Gartenfeldplatz.

Empfehlung zu

## Allerheiligen

schön verzierte Kränze in

# Rheingauer Bürgerfreund



Der "Rheingauer Bürgerfreund" erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an leichterem Tage mit dem Illustrierten Unterhaltungsblatte.

## Anzeiger für den Rheingau

### Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eitville

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich  
Fernsprecher No. 88.

Bezugspreis vierteljährlich 1.80 Mk. Preis der Anzeigen: die einspaltige Zeile 20 Pfg., die Reklamezeile 80 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

N° 123

Samstag, den 18. Oktober 1919

70. Jahrgang

Zweites Blatt.

#### Schieber im Westen.

Von M. Höfle, M. d. P. 2.

Die durch den Krieg und dessen Folgen eingetretene Demoralisation unseres ganzen Volkes hat bis jetzt die stärker von uns mit Enttäuschung gekennzeichneten "russischen Zustände" weit übertragen und so in der Hauptstadt mit zu dem ungeheuren Tiefland unseres ganzen Wirtschaftslebens beigebracht. Diese Demoralisation hat auch vor unserem Beamtentum, auf das wir früher mit berechtigtem Stolze blicken konnten, nicht haltgemacht, ja sie ist inzwischen weit fortgeschritten, daß das Volk sich bei uns über nichts mehr wundert und diese Tatsache fast als etwas ganz Natürliche hinnahm. Da kommt nunmehr aus dem Westen eine Runde, die so ungewöhnlich ist, den kolossalen Tiefland, auf dem wir uns befinden, so blitzauf grell beleuchtet, daß es unmöglich erscheint, den Gedanken an eine Wirklichkeit dieser Runde auch nur zu erwägen. Das Erstaunliche — wenn dieser Ausdruck hierbei überhaupt angewendet werden kann — ist nur das eine, daß die Auflösung und Auflösung der Beute von der Beamenschaft selbst kommt, die somit den Beweis liefert, daß es ihr heiligstes Bestreben ist, sich selbst von allen Auswüchsen wieder zu befreien und ihren Schild wieder zu richten.

Da die Schiebungen im Westen und in den besetzten Gebieten einen immer größeren Umfang annahmen, stand außer Frage, daß dies nur unter Duldung oder Mitwirkung der Beamten, vor allem der Eisenbahndienstleuten, geschehen konnte. Dies festzustellen und seinen Stand evtl. von unlauteren Elementen zu reinigen, war Zweck des von den Beamten- und Arbeitergeschäften des Eisenbahndirektionsbezirks Elberfeld mit Zustimmung dieser Direktion eingesetzten Untersuchungsausschusses, dessen Arbeiten nunmehr zu einem vorläufigen Abschluß gelangten, und dessen vorläufiges Ergebnis den Wunsch zeitigen muß, daß seine Angaben keine Täuschungen werden möchten.

Bei den Seiten der Ausschusssmitglieder fiel ihnen die schwere Belastung der Packwagen und Abteile vor allem der nach dem Osten fahrenden D-Züge mit allerhand Kästen, Kästen und Säcken auf, die auf Grund der Bestimmungen der E. V. O. nicht als Handgepäck gelten und demzufolge auch nicht in der Wile hätten befördert werden dürfen. In ihnen befanden sich Waren von Schiebern, die nur unter Umgehung der sonst vorgeschriebenen Aufgabebestimmungen in die Züge gelangt sein können. Durch diese Schieberwaren mußte die Eisenbahnverwaltung infolge der hinterzogenen Frachten und der überaus großen Menge derartiger Rollis ein sehr großer Schaden entstehen. Nach der Behauptung des Ausschusses war dies nur möglich durch Beleidigung von Packwagendienstleuten, Gesäckträgern und Arbeitern. Im Durchschnitt sollen pro Tag hierfür 10 Mark aufgewendet worden sein. In viel schlimmerem Maße soll dies jedoch noch im Wagenladungsverkehr vorgekommen sein. Hier war es — nach den Angaben des Ausschusses — an der Tagesordnung, daß Wagen

unter falscher Deklaration unter Zugbruch der Beamtenstellung, unter Bezahlung von Schmier- und Beleidigungsgeldern usw. verschoben wurden. Die Beobachtungen ließen auf ein weitverbreitetes Systematisches, wohlgedachtes Arbeiten der Beteiligten schließen. Der Wert der verschobenen Wagen geht hier in Milliarden. So sollen z. B. auf dem Bahnhof Düsseldorf-Reisholz bei einer durchschnittlichen täglichen Verbuchung von 25 Wagenladungen nur fünf in den Büchern geführt sein, die übrigen 20 Wagen sind nicht aufzufinden. Obendrein sind mindestens 50 Prozent der täglich geführten Wagen mit Decknamen oder fingierten Namen eingetragen. Die Wagen dürften gegen Bezahlung von Schmiergeldern durchgesoben worden sein. Der Wert dieser Wagen soll sich monatlich auf mindestens 60 Millionen Mark steilen. Nebenlich sollen die Verhältnisse auf anderen Bahnhöfen der Bezirke Elberfeld und Köln liegen, wobei nicht angegeben sind die Wagen, die im durchgehenden Verkehr verschoben werden und über die dem Ausschuss eine genaue Ermittlung nicht möglich war. Nach den Aufgaben des Personals muss jedoch das gesamte Objekt allein in Düsseldorf-Reisholz den Betrag einer vollen Milliarde übersteigen.

Das dies nur möglich sein kann unter Auswendung bedeutender Schmiergelder, ist natürlich. Diese stehen denn auch in seinem Verhältnis zu dem Werke der Objekte. Durch die Kriminalpolizei ist festgestellt worden, daß für einen einzigen Wagen von Köln nach Hamburg im Wert von etwa 140 000 Mark all. in über 120 000 Mark Schmiergelder bezahlt wurden. In der gegen eine Oberzugleitung geführten Untersuchung behauptet der Ausschuss, festgestellt zu haben, daß zur Mithilfe am Schieberhandwerk an beteiligte Lokomotivführer 4000 bis 5000 Mark, ja sogar an Eisenbahnassistenten bis 20 000 Mark als Belohnung verteilt worden sind. Hierbei seien sogar einzelne Lokomotivfahrer in großer Zahl unternommen worden und dies alles in einer Zeit des ständigen Kohlen- und Maschinenschmucks.

Dieses Treiben ist um so schärfer zu verurteilen, weil die so in das Land hineingebrachten Waren nur gemeingefährlichen Schiebern und damit dem Ketten- und Schleichhandel in die Hände gespielt worden sind und diese aufgewendeten Gelder naturgemäß in Form hoher Lebensmittelpreise wieder von dem ausgesogenen Volke ausgebracht werden müssen. Welcher Wucher zum Schaden der Bevölkerung hier getrieben worden ist, beweist, daß in einem Falle nur 96 000 Mark an einem Wagen Rasse verdient worden ist. Auch das ständige Defizit der Eisenbahnverwaltung dürfte hier zu einem großen Teil seine Auflösung finden.

Das Eisenbahministerium ist entschlossen, resolute Auflösung in die Angelegenheit zu bringen. Daraufhin ist bereits eine gemischte Kommission der verschiedenen Ministerien abgereist, um an Ort und Stelle eine genaue Untersuchung vorzunehmen. Hier hilft keine Regel-Strauch-Politik, die Gitarre am Polstörper muss vollständig ausgeschnitten und ausgeschält werden, das gesamte Schieberium ist sofort zu bekämpfen und auch die Beamten- und Arbeiterschaft selbst hat das lebhafte Interesse, ihren Stand von derartigen unlauteren Elementen ohne Ansehen der Person zu reinigen. Die

Regierung ist sich einig in der tatenhaften Bekämpfung dieses Krebschadens, der Ausschuss selbst aber hat sich bei der Richtigkeit seiner Angaben ein großes Verdienst um das ganze Volk erworben.

#### Bermischtes.

**Künstliche Perlen.** Wie aus New-York berichtet wird, hat das amerikanische Patentamt dieser Tage einem Erfinder den gesetzlichen Schutz verliehen, der eine neue Art der Erzeugung und Herstellung künstlicher Perlen entdeckt hat. Die Kristalllinse im Bisschauge dient ihm als Grundstoff. Angeblich kann niemand die so gewonnenen Perlen von den echt orientalischen unterscheiden.

**Die Minengefahr.** Der Fürst von Monaco, bekanntlich einer der besten Tieffeenkenner, ist der Ansicht, daß die Minengefahr im atlantischen Ozean im zunehmenden Maße begriffen sei, besonders an den Küsten Europas, den Kanarischen Inseln, um Madeira und die Azoren. Der Golfstrom führt eine große Anzahl losgerissener Minen mit sich. Die Schiffe werden daher gut tun, ihren Kurs zwischen Europa und New-York etwas mehr nördlich zu halten.

**Die Rückernheitsbewegung.** Die Volksabstimmung in Norwegen über das Alkoholverbot hat den Rückernheitsfreunden einen beachtenswerten Sieg gebracht. Abgegeben wurden 709 600 Stimmen, gleich 50 Prozent aller Stimmberechtigten; dabei erzielten die Rückernheitsfreunde ein Übergewicht von rund 150 000 Stimmen. Besonders auf dem Lande siegten die Verbotsfreunde auf der ganzen Linie, während beispielsweise in der Hauptstadt Christiania 69 977 Stimmen gegen und nur 18 542 für das Verbot abgegeben wurden. Wie übereinstimmend mehrere norwegische Blätter feststellen, erschienen die Rückernheitsfreunde bis auf den letzten Mann, während die andere Bevölkerung sich mehr gleichgültig verhielt. Die Folge wird sein, sobald die Handelsverträge, insbesondere mit Frankreich, dem eine unbekümmerte Menge Wein vertraglich als Einfuhrgebot zugesetzt, abgelaufen sind, daß kein Brannwein oder Wein mit mehr als 12 Prozent Alkohol zu haben sein wird; die weitere Folge wird, wie in anderen Ländern mit Alkoholverbot, eine Zunahme der "Heimbrennerei" (das ist die häusliche Herstellung von Schnaps) und des Schleichhandels sein.

Verantwortlich: Adam Etienne Oestrich.

#### Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise,  
**Flack**, Wiesbaden, Luisenstr. 44, neb. Res.-Theater  
Telephon 747 frel.

Der Lehnhold von Furchenhof.  
Schwarzwalderzählung von B. Auerbach.

(Nachdruck verboten.)

"Was soll das?" fragte Alban.

"Ich will dich in Schatten stellen, daß dich die Sonne nicht verbrennt."

Mit einem heftigen Griss und noch einem riß Alban das Lattenwerk zusammen und stieg heraus; aber jetzt sah ihn der Vater und warf ihn zu Boden.

"Vater, was ist das?" rief Alban; "Vater, es ist leider in der ganzen Gegend, der mich zwingen kann. Ihr könnts' weil ich mich dir wehren darf. Lasset los, auf diese Art zwingt Ihr mich nicht, so nicht."

"Aber so," feuchte der Furchenhauer, er hatte sich sein Halstuch abgetupft und band damit Alban die Hände zusammen, dann schwor er ihn nicht ans Tageslicht zu lassen, bis er nachgebe.

"Du bist mit dabei gewesen," schloß er, "wie ich gehört hab': in alten Zeiten hat der Vater über Leben und Tod seiner Kinder richten können. Ich bin noch aus der alten Welt. Ich will dir zeigen, daß ich's bin."

Er sprang bebend die Treppe hinauf und wälzte mit ungewohnter Kraft ein Fach und mehrere Kartoffelsäcke auf die Faltstube.

Während dies im Keller geschah, hatte die Bäuerin ihre große Not im Hause. Bettelnde aus allen Himmelsgegenden waren angelommen, denn es war bräuchlich, daß der junge Lehnhold allerlei Geschenke bei der Übernahme ausstelle. Obersüdlich spielte lustige Tänze vor dem Hause. Die Bäuerin sandte seinen Glauben, daß ihr Mann noch nicht abgehe, und sie brachte sich die Leute erst vom Halse, als sie Weiß und Schmalz und Brot und Kartoffeln unter sie verteilt. Sie senkte endlich erlost aus, da trat eine neue Gestalt ihr vor die Augen.

"Dominik, was tust dem du da?"

"Ich hab' gehört, daß, daß —"

"Doch Untereinander bei uns ist, und da willst du ihn noch vergroßern?"

"Nein, ich hab' eben sehen wollen, ob man mich nicht brauchen kann. Wenn ich unwert bin, kann ich schon wieder geben, aber ich —"

"Ich kann dir nichts sagen, ich weiß selber nicht, ob ich

noch auf der Welt bin und jetzt kommst du auch noch, und jetzt gibt die Geschichte mit dem Mädel noch einmal an."

"Ich hab' mit dem Alban was zu reden."

"Darf ich's nicht wissen?"

Dominik erwartete die Antwort auf den Lippen, er starnte drein, als säbe er ein Seepferd. War das der lebende Furchenhauer oder sein unveränderlicher Geist? Wenn er's selber war, hat er sich in den acht Tagen sündhaft verändert. Der Furchenhauer sah ihn steif an, seine Lippen zuckten, aber er sprach kein Wort, er wusch sich die Hände in der Küche und sagte endlich:

"Weißt noch, Bäuerin? Wir haben einmal den Türlle an den Apostelwirt verlaufen gehabt, und nach drei Tagen ist er wieder kommen mit dem abgebrochenen Seil. Der da ist grad' wie der Türlle."

"Ein Hund bin ich grad' nicht," knirschte Dominik.

"Schwörst aber auch nicht dierher. Willst dir was zu essen holen? Sieht übel aus. Gelt, in Nellingen geht's magerer zu als bei uns?"

"Ich will zum Alban," sagte Dominik stolz.

"Such' ihn, wo er ist," antwortete der Bauer.

Ohne eine Erwideration abzuwarten, ging der Bauer nach der Stube. Dominik ging auch davon, er schaute um und um, aber er sah Ameile nicht. Er stand wieder draußen vor dem Hause. In einem Ader am Wege grub ein Mann eine Grube, eine sogenannte Miete, um die rings umher aufgehäussten Butterküben einzufassen. Man sah von dem Manne nichts als seine Mühe und die Schaufeln voll Erde, die herausgeschleudert.

"Guten Tag!" rief Dominik. Der Mann dankte und streckte seinen Kopf aus der Grube heraus, es war Vinzenz. Er war hocherfreut, den Dominik zu sehen, und schloß damit: "Könntest mir wohl helfen." Dominik war dazu bereit, sprang rasch in die Grube und ergriff die Haue.

"Wo ist denn Alban?" fragte Dominik während des Arbeitens, und Vinzenz erwiderte lachend:

"Ich hab' ihn nicht im Sac. Weiß wohl, er ist dir Geld schuldig, er kann dir jetzt bar beizahlen, er kriegt genug. Wieviel ist er dir schuldig? Soll ich's zurückholen von seinem Zuflomen?"

Dominik verneinte, und seine Mielen erheiterten sich. Er hatte jetzt die Gewissheit, daß das Gerücht in jeder Weise gelogen hatte, Alban war so wenig beschädigt als

der Furchenhauer, und um jeden war ihm doppelt bang gewesen, denn Vater und Mutter taten so verlegen, als er seiner erwähnt hatte. Der Vinzenz war äußerst frohgemut und zutraulich gegen Dominik. Ja er sagte ihm:

"Wenn du zu mir hörst und den Alban jurechtbringst, da will ich dir was sagen: ich hab' nichts dagegen, im Gegenteil, ich helf dir dazu, wenn dich mein Ameile will, sie kriegt auch schönes Vermögen; der Alban heiratet dann sein' Vreni, und du und das Ameile, ihr gebe alle miteinander nach Amerika, da könnet ihr euch mit dem Geld einen Hof kaufen, zehnmal so groß als der da, und ihr zwei, ihr seid ja Bauern oben raus, ihr könnet den Hof hinstellen, daß es eine Bracht ist. Das ist doch gewiß ehrlich und gutgemeint gesprochen. Kann man aufrichtiger sein? Wenn ich nicht so in dem Unglück wär', ich täts' gleich, ich täts', um den Frieden zu erhalten. Man muß den Vater vor allem ehren. Ich hab' kein Wort dagegen gesprochen, wie er den Alban zum Lehnhold hat machen wollen, er soll selber sagen, ob ich nur Laut geben hab'; aber jetzt bin ich Lehnhold, und jetzt bleib' ich's, und was der Vater festgesetzt hat, muß man in Ehren halten."

Noch nie hatte Dominik eine so lange und eindringliche Rede von Vinzenz gehört; der in sich gefehrte, wortlose Bursche schien durch seine ausgesprochene Würde plötzlich viel reiser, viel offener, einsichtiger. Dominik machte der Gedanke, daß er einen Beistand im Hause habe, um Ameile zu gewinnen, die Wangen glühen; freilich war Vinzenz nicht der eigentlich genehmte und war ihm doch nicht ganz zu trauen, aber er ist doch jetzt der eigentliche Herr hier im Hause, und an der Seite Ameiles und mit Alban in die weite Welt ziehen, da ist die Ferne nicht mehr fremd, da hat man gleich den liebsten Verwandten an der Hand. Es war aber eine seltsame und doch natürliche Umbiegung des Gedankens, als Dominik jetzt fragte:

"Und dir täts' gar nichts ausmachen, wenn deine Geschwister in die weite Welt gingen und du weit und breit niemand mehr hättest?"

"Was geht denn das dich an?" sagte Vinzenz zornig. "Ich bin zu gutmütig, daß ich so viel mit dir red'. Ich will den Frieden, und ich hab' gemeint, du auch. Du vermagst jetzt beim Alban, mehr als wir alle, und es wär' dein Glück auch. Ich red' aber nichts mehr. Ich brauch dich nicht und brauch keinen Menschen."

(Fortsetzung folgt.)

# Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse u. Wechselstube Biebrich a. Rh.  
Rathausstrasse 46

Fernspr. 565. Postscheckkonto Frankfurt a. M. 24 220.

Eröffnung  
von laufenden Rechnungen und  
Scheckkonten.  
Annahme von Spareinlagen  
zu günstigsten Bedingungen.

Bankgeschäfte jeder Art.

## Vergrösserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbilde,  
auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt.

Semi-Emaillebilder für Broschen, Anhänger etc.

Sinnreichstes Geschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56, Wiesbaden.

## Neuheiten für Herbst und Winter

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anzüge, Paletots, Ulster, Sportpaletots,  
Gummimäntel, Hosen, Münch. boden-Mäntel  
und Capes.

Besonders preiswertes Angebot:

Joppen-Anzüge . . . Mk. 88.—  
Winter-Joppen . . . " 56.—  
Halbschwere Joppen . . . " 52.—

Aufträge für meine Mass-Abteilung  
bitte ich mit Rücksicht auf die durch die verkürzte Arbeitszeit bedingte längere Lieferfrist frühzeitig zu erteilen. Das Stofflager bietet eine vollkommene Auswahl bester und feinsten Herrenstoffe. Die Antertigung erfolgt unter Garantie für Stütz und beste Ausstattung in neuzeitlichen Formen.

Bruno Wandt, Wiesbaden,  
Kirchgasse 56.

## Modernes Umpressen

von Damen-Hüten jeder Art.

Ca. 30 neueste Formen vorhanden.  
Eigener, m. best. Masch. u. Appar. eingerichteter  
Spezial-Betrieb.

Große Leistungsfähigkeit. Uebernahme auch in engerod  
Umpress-Anstalt Wiesbaden

Inh.: Alex Mühlberg

1. St. Wellstr. 4. Telephon 6464. kein Laden.  
Annahmestelle für Oestrich-Winkel:  
Else Hay, Marktstraße 16.

## Photographie!

Spezialität: colorierte Skizzen.  
Vergrößerungen.

Aufnahme von 9—6 Uhr.  
Sonntags von 10—2 Uhr.

Photographie E. Schmidt,

Wiesbaden, Michelsberg 1.  
Haltestelle der elektr. Linie 2 (rot) und 3 (blau).

## Durchsichtige Passhüllen

(Celluloid) zu haben bei  
Adam Glemme, Oestrich am Rhein.

# Möbel und Betten

in grosser Auswahl  
zu sehr billigen Preisen.

Neu aufgenommen!

## Sessel- Stuhlsitze u. Liegestühle

Grosse Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh.

Schmitt-  
str. 23.

Wir nehmen beim Einkauf Kriegsanleihe in Zahlung.

## Neu! Die Eistrübe Neu!

Landwirt! Läßt dieses Jahr keine Stoppeln liegen!  
Sorgt für gutes Winter- und Rübenfutter!

Neuheit gegen die Futternot!

Ausgang Ende September und Oktober. Diese Rübe ist auf dem Fürstlich-Erlbach-Schönberg'schen Hofgut Hohenstein, 400 Meter hoch, zum erstenmale gezüchtet und hat den vergangenen Winter gut überstanden. Sie wird armelang und stammt von der langen, weißen, rotköpfigen Ulmer Herbstrübe ab, liefert den ganzen Winter bis März ein leckeres, nahrhaftes Futter, welches mit Stroh, Heu oder Hädle vermischt ein sehr gutes Milchfutter abgibt und von allem Vieh gern genommen wird. Man hat dann den ganzen Winter bei offenem Wetter ein vorzügliches Grünfutter, welches auch dem Vieh gesundheitlich sehr zu thun kommt. Das Kilo Saatgut liefert zu 70 Mt. Das halbe Kilo zu 40 Mt. Weniger als 1/2 Kilo gebe nicht ab.

A. Theiß, Zwingenberg (Hessen).

## Ein gutes Rezept zur Herstellung eines vorzüglich ischmeckenden Hausgetränks

ist folgendes:

Man nehme zu 150 Liter 40—80 Pfund Kefel oder Birnen, 1 Flasche Mostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Süßstoff, 2—4 Pfund Zucker, 40 g Preßhefe.

— Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.

Ein Versuch überzeugt. Glänzende Anerkennungen.

Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz u. mit Süßstoff kostet die Flasche zu 100 Liter Mk. 17.—

Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz u. mit Süßstoff kostet die Flasche zu 50 Liter Mk. 9.—

Alleiniger Hersteller:

Robert Ruf, Heidelbeer-Verband-Haus,  
Göttingen.

Wölfingen, 23. August 1919.

Wertiger Herr Ruf!  
Habe schon zweimal von Ihnen Kunstmostansatz bezogen  
für mich und meinen Nachbar; derselbe hat uns sehr gut  
gefallen u. habe dieses Jahr wenig Obst, möchte es daher  
mit Kunstmostansatz freuen. Senden Sie mir daher so  
schnell als möglich wieder 3 Flaschen Heidelbeer-  
Kunstmostansatz mit Süßstoff. gez.: Christine Schäfer.

## Schuhwaren für Herbst u. Winter

Prima Kindleder Arbeitsschuhe und Pantoffeln

Prima Boxkalf und Chevreau Schnürstiefel

für Herren, Damen, Knaben und Kinder  
in reichhaltiger Auswahl und guter Qualität empfiehlt

Jakob Nebel Ww., Oestrich a. Rhein.

In großer Auswahl vorrätig:

Kostümstoffe in schönen modernen Farben,

Strümpfe in rein- und halbwolle,

Normalhemden mit farb. Einsatz u.

Biberhemden in guter Qualität,

Unterkleider für Damen, Herren und Kinder,

Bettuchlein, Biberbettücher,

und vieles Andere.

Kurzwaren,

beste Bezugquelle für Schneider und Schneiderinnen.

Ernst Strauss, Oestrich,

Telephon 1.

## J. & G. ADRIAN



WIESBADEN

Bahnhofstr. 6. Fernspr. 59 u. 6223.

Spedition □ Rollfuhrwerk  
Verpackung Versicherung  
Möbeltransporte per Bahn  
Überlandumzüge per Achse  
Große Möbel-Lagerhäuser

Uebersiedelungen  
innerhalb des besetzten Gebietes  
ohne besondere Genehmigung.

Von und nach unbesetztem Gebiet  
nur mit Genehmigung der  
französischen Behörde zulässig.  
Auskunft und Anleitung bereitwilligst.

Bewährte Packer. Geschultes Personal.

## Elsässische

## Bankgesellschaft

Filiale Mainz.

Aktienkapital Mk. 20 000 000.

— Fernruf Nr. 52 und 91. —

Verzinsung von Spargeldern zu  
günstigsten Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung sämtlicher in das Bankfach ein-  
schlagenden Geschäfte.

Verschwiegenste und zuverlässigste Erle-  
digung aller Angelegenheiten.

Diese neuen Sachen werden im Oktober gesetzt.

## Baut mehr Wintergemüse!

Wintergemüse und Salat bringen, in die Großstadt  
gebracht, viel Geld ein, werden sehr gut bezahlt und sind  
leicht verkauflich!

Es eignen sich hierzu vor Allem:

Riesenblattspinat „Mammuth“! 1 Portion Mk. 2.  
Derselbe ist vollständig winterhart und kann jetzt schon  
gesät werden, ebenso

Riesenkopfsalat „Eiskopf“! 1 Portion Mk. 2.

Wird so groß wie ein Weißkraut und erträgt ebenfalls  
nicht, wird jetzt ausgepflanzt.

Riesen-Frühlingszwiebel, große, weiße, zart-  
schmeckende, glattrunde Zwiebel; es gibt Exemplare so groß  
wie eine Kaffeetasse und wer sie einmal gebaut hat,  
lässt sie nicht mehr ausgehen. 1 Portion Mk. 3.

A. Theiß, Zwingenberg (Hessen).